

## Tag der Artenvielfalt

### Bericht zur Exkursion in die Sumpfwiesen des Oberen Zipfelbachtals am 06.06.2020

Leitung: Horst Schlüter

Teilnehmer: weitere 8 Personen

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Wetter: Regen bis 16.15 Uhr

Als ich mit dem Auto in die Ruländerstr. einbog, dachte ich, wie schon zu erwarten war, bei diesem Wetter, kein Mensch da. Doch da täuschte ich mich, eine Dame aus Korb stand etwas abseits am Parkplatz des Kindergartens und hatte schon befürchtet, daß niemand kommen würde. Bis 14.00 Uhr waren wir auch alleine und schon darauf eingestellt, zu zweit die Natur zu erforschen, da tauchte unser Käfer- und Pilzexperte aus Hanweiler auf. Kaum hatten wir die Begrüßung, natürlich in gebührendem Coronaabstand, hinter uns, gesellten sich zwei weibliche Mitglieder aus Winnenden noch dazu. Aber nicht genug, da tauchte doch noch eines unserer jüngeren Mitglieder mit Fahrrad auf und schließlich kam dann auch noch ein älteres Ehepaar aus Beinstein hinzu. Dieses Ehepaar und die Dame aus Korb hatten es übrigens aus der Stuttgarter Zeitung erfahren, daß unsere Veranstaltung kurzfristig wieder angesetzt wurde. Es war die erste naturkundliche Führung seit Einführung der Coronabeschränkungen. Ich erklärte kurz, was wir geplant haben und daß wir eben die Maske bzw. den Mundschutz verwenden sollen, wenn wir den Sicherheitsabstand unterschreiten und ansonsten möglichst Abstand von einander halten. Dies ist natürlich nicht ganz einfach, wenn man z.B. Insekten im Döschen herumreichen will.



**Krebsscherentümpel mit einem bunten Etwas**

Photo: Daniel Baier

Dann fuhren wir überwiegend getrennt zu den Sumpfwiesen, um dort alles was lebt zu erfassen, in der einen Hand den Schirm, in der anderen ein Döschen oder den Photoapparat.

Wegen der Nässe wollten wir erst einmal an der Grenze der Sumpfwiesen und der oberhalb, direkt angrenzenden, gemähten Wiese, uns an das Gebiet herantasten, doch in diesem Moment tauchte ein Auto mit Ludwigsburger Kennzeichen auf. Unsere Lieblingsgästin aus Hochdorf war angekommen. Kaum war sie aus dem Auto gestiegen, begann zur Begrüßung ein Halsbandschnäpper zu singen.

Während unserer Forschungen im tiefen nassen Gras begleitete uns die ganze Zeit der laute Gesang der Singdrossel und das Quaken der Grünfrösche.

Nach ca. 45 Minuten verabschiedete sich das Ehepaar aus Beinstein, ihm waren die einfacheren Pflanzen schon zu speziell und die Aufnahmekapazität war erschöpft. Am Krebscherentümpel mußten wir leider feststellen, daß sich wieder ein paar Krebscheren breitgemacht haben. 5 Konnte ich mit dem Hakenförmigen Griff meines Schirmes herausziehen, aber mind. 5 weitere Ex. erwischte ich nicht und sie tauchten ab, so daß man keine weiteren Versuche machen konnte. Noch weiter konnte ich auch nicht ins Wasser stehen, das stand eh schon 1 cm unter der Oberkante der Gummistiefel, aber sie blieben im Inneren trocken, nur die Hose oberhalb war kräftig naß von dem regenassen Gras. Vermutlich sind weiter Florenverfälscher im Tal unterwegs, denn wir entdeckten Kalmus und einen obskuren Wasser-Hahnenfuß, den ich erst noch genauer nachbestimmen muß, denn ein erster Bestimmungsversuch landete bei einer Art, die bisher nur einen bekannten Standort in Baden-Württemberg hat.



**Frischgeschlüpfte Königslibelle**



**Schilfkäfer auf neu entdecktem Kalmus**

So gesehen war das Erlebnis mit den Königslibellen deutlich erfreulicher, denn gerade frisch geschlüpfte Tiere, die noch an der Exuvie hingen, konnten wir beobachten.

Das Ergebnis unserer Beobachtungen kann man, wie immer im Naturgucker nachlesen:

<https://naturgucker.de/?verein=nabu-winnenden&gebiet=643642013>

Auch wenn der Regen nachgelassen hatte, so erlahmte das Interesse an weiteren Forschungen, die Hosen waren ja auch ganz schön naß und da kam es gerade recht, daß unser Marathonläufer im Vereins seine regelmäßige 12 km Strecke ablief und bei uns ein Verschnaufpäuschen zu einem Schwätzchen einlegte, währenddessen 2 Kernbeißer über uns hinwegflogen. Angesichts dieser widrigen Wetterbedingungen, kann sich unsere Ausbeute durchaus sehen lassen, wobei die Liste im Moment noch nicht vollständig ist, da müssen noch einige Photos nachbestimmt werden.

Aus meiner Sicht interessant, ich führe ja eine jährliche Liste mit allen von mir bestimmten Pflanzen im Gebiet, daß wir einige Pflanzen gefunden haben, die ich seit Jahren nicht mehr dokumentiert habe, was aber sicherlich auch mit der Trockenheit der vergangenen Jahre zu tun hat.

Es war schön, verschiedene Leutchen, die man wegen Corona lange nicht mehr gesehen hatte, wieder treffen zu dürfen und das mit der Maske konnten wir wirklich auf das notwendige Maß reduzieren, denn bei Regen 3 Stunden ununterbrochen die Maske auf zu haben, das hält kein Mensch aus.

Horst Schlüter